WA23 Bewegungskatastrophe in Deutschland -- Die Folgen: Höhere Mortalität, höhere Kosten für die Gesellschaft -- Antrag auf mehr Sport in Schulen und Gesellschaft

Antragsteller*in: Tobias Landwehr (KV Vechta)

Tagesordnungspunkt: 5. Sonstige Anträge

Antragstext

- 1 Deutschland steht still. Wortwörtlich. Denn kaum jemand bewegt sich. Die
 2 aktuellsten Daten der Weltgesundheitsorganisation WHO aus dem [Jahre 2022](#)
 3 attestieren Deutschland katastrophale Zustände.
 4
- 5 Die WHO definiert als Mindestmaß an Bewegung für Erwachsene 150 Minuten pro
 6 Woche. Das sind etwa 21,5 Minuten pro Tag. Bewegung, wohlgemerkt, kein Sport!
 7 Alltägliche Bewegungen wie Fahrradfahren zählen in diese Statistik bereits mit
 8 hinein. Dennoch: Nach [Daten des Robert-Koch-Instituts](#) RKI bewegen sich nur 48%
 9 der erwachsenen Deutschen mehr als 21,5 Minuten pro Tag. 52% scheitern daran!
- 10 Für Kinder und insbesondere Jugendliche ist die Ausgangssituation noch
 11 dramatischer. Hier gilt eine besondere Bewegungsempfehlung der WHO: 60 Minuten
 12 Bewegung pro Tag, also 420 Minuten die Woche. Nach [RKI](#) und [WHO](#) schaffen das nur
 13 26% der Grundschüler, bei den Jugendlichen hingegen bloße 12%.
- 14 Die WHO-Definitionen für Mindestbewegung sind keine Fitnessdefinitionen. Sie
 15 definieren, welche Bewegung mindestens notwendig ist, damit ein Mensch gesund
 16 bleibt. Jeder, der sie nicht erfüllt, steigert seine Mortalität, verkürzt also
 17 die Lebenszeit. Mangelbewegung ist also potentiell tödlich. Die WHO führt
 18 Mangelbewegung als [vierthäufigsten](#) Grund für Frühsterblichkeit an.
- 19 Bewegungslosigkeit führt zu Herzinfarkten, Schlaganfällen, Fettleibigkeit,
 20 Diabetes, Depressionen und Bluthochdruck. Es führt zu mehr Krankheiten,
 21 Krankenhausaufenthalten, Belastungen für das Gesundheitssystem, den Steuer- und
 22 Beitragszahler und die Wirtschaft.
- 23 Bewegungslosigkeit ist wirtschaftsrelevant. 2 Milliarden Euro an
 24 Krankenkassenkosten pro Jahr verursacht der Bewegungsmangel [laut WHO](#) in
 25 Deutschland. Tendenz steigend. Die Auswirkungen fehlender Arbeitskräfte auf den
 26 Arbeitsmarkt sind da noch nicht einmal mit eingerechnet.
- 27 Zwar gab es in Niedersachsen auf Schulebene zuletzt den "[Pakt für](#)
 28 [Niedersachsen](#)", der zeigt sich jedoch zumeist zu unkonkret, vage und freiwillig,
 29 indem er den Mangel an Bewegungsgrundversorgung lediglich durch Seitenmaßnahmen
 30 kaschiert, die am bisherigen Trend der (jugendlichen) Nichtbewegung keine
 31 Änderung oder gar Trendwende erwirkt haben.
 32
- 33 Kurz: Es muss etwas gegen Mangelbewegung getan werden. Und die Grünen in
 34 Niedersachsen sind in der glücklichen Position, etwas bewegen zu können!
 35
- 36 Folgende Forderungen:
- 37
- 38 I. Durch Arbeit, Mehrarbeit und Carearbeit plus Pendelei, die im Großteil
 39 bewegungsarm sind, sind die meisten arbeitstätigen Menschen heute nur noch im
 40 Sitzen tätig. Als Vollzeittätige sind sie zumeist mindestens zehn Stunden am Tag

41 (Arbeit, Pause, Pendelei) mit bewegungslosen oder bewegungsarmen Tätigkeiten
42 beschäftigt. Darauf folgen Caretätigkeiten und zumeist eine auf geistiger
43 Erschöpfung basierende Erholung in Form des passiven digitalen Konsums von
44 Medien. Awarenessprogramme helfen bedingt. Vor allem fehlt den Menschen die
45 Zeit, das Nichtbewegen ihres (Berufs-)Alltags auszugleichen.

46 Die Grünen in Niedersachsen sollen sich infolgedessen dafür einsetzen, dass die
47 Regelwochenarbeitszeit auf 35h/Woche reduziert wird.

48 Als erster Schritt soll eine wissenschaftliche fundierte Argumentationsgrundlage
49 geschaffen werden, aus der hervorgeht, welchen möglichen volkswirtschaftlichen
50 Nutzen die gesteigerte Gesundheit der Bevölkerung durch Mehrbewegung (Vermeidung
51 von chronischen Krankheiten, Reduzierung von Krankheitstagen) im Vergleich zum
52 möglichen volkswirtschaftlichen Einschnitt durch die Stundenreduzierung bringt.
53 Beispielsweise argumentiert [die WHO](#), dass jeder in Sport und Bewegung
54 investierte Euro das 1,7-fache an ökonomischen Output zur Folge hat.

55
56 II. Das Fundament für Freude an Bewegung wird in jungen oder den jüngsten Jahren
57 gelegt. In der Folge kommt Schulen eine besondere Verantwortung zu, da Kinder und
58 Jugendliche hier einen großen und mit der Ganztagschule sogar den größten Teil
59 des Tages verbringen. Der [Schulstundenplan](#) in Niedersachsen sieht jedoch pro
60 Schulwoche [nur zwei Schulstunden](#) Sport vor. Sicherlich kommt ein wichtiger Teil
61 in der Verantwortung zur Vermittlung von Kultur und Freude an Bewegung aus
62 familiärem Umfeld und die Schule kann einen Mangel in der Vermittlung
63 ebensolcher Bewegungsfreude nie zur Gänze auffangen. Dennoch ist die Schule auch
64 ein Spiegel der Gesellschaft. Wenn Sport in dieser gesellschaftlichen Reflexion
65 so gut wie gar nicht existiert, können Stellenwert und Bedeutung von Bewegung so
66 nur als nebensächlich wahrgenommen werden. Das hat, wie gerade festzustellen
67 ist, eine fatale Vernachlässigung von Sport und Bewegung bei Kindern und
68 Jugendlichen bewirkt.

69
70 a. Die Grünen in Niedersachsen sollen sich infolgedessen dafür einsetzen, dass
71 der Schulstundenplan für jede Jahrgangsstufe und Schulform mindestens 4
72 Schulstunden pro Woche vorsieht.

73 b. Um den Mangel an Lehrpersonal kurzfristig auszugleichen, soll der Quereinstieg
74 von geeignetem Fachpersonal im Bereich Sport auch für diejenigen ohne
75 Hochschulabschluss ermöglicht werden, so geeignete Qualifizierung und Erfahrung
76 auf anderweitigem Wege auf langfristigem hohem Niveau nachweisbar sind (Bsp. A-
77 Trainierlizenzinhaber, langjährig praktizierende Coaches im Profisportbereich,
78 spezielle Kräfte bei Polizei oder Bundeswehr). Mittel- bis langfristig muss die
79 (Sport)Lehrerbildung weit praxisnäher und weniger bürokratisch während
80 Hochschul- und Referendariatszeit gestaltet werden.

81
82 III. Unabhängige Vereine sind der Kitt der Gesellschaft, insbesondere der Kitt
83 der sportlichen Gesellschaft. Viele basieren auf dem Engagement des Ehrenamtes,
84 für das, siehe I., wenig Zeit bleibt. Hauptamtliche Engagements bleiben zumeist
85 nur gutgesponserten Großclubs vorbehalten und sind rar gesät.

86 a. Die Grünen in Niedersachsen sollen infolgedessen prüfen und eine Strategie
87 entwickeln, inwiefern von (landes)staatlicher Seite finanziell entlastende oder
88 fördernde Mittel (etwa Rentenpunktanrechnungen) verwendet werden können, um die
89 Zahl hauptamtlicher Sportmittler (Trainer, Übungsleiter etc.) zu erhöhen. Etwa

90 könnten zu erwartende Steuereinnahmen aus dem Vertrieb von cannabishaltigen
91 Produkten, direkte Zahlungen der Krankenkassen oder direkte Beiträge durch
92 Unternehmen, die wie bei Stiftungen zur steuerlichen Begünstigung der
93 Unternehmen beitragen, zum Erschaffen solcher Stellen angewandt werden. Wichtig
94 ist jedoch, die unabhängige Kultur der Vereine zu bewahren.

95
96 b. Ähnliche Strategien wie in a. können auch für sportmittelnde Personen oder
97 Programme in Firmen oder staatlichen Stellen zur Stützung des Breitensports
98 entwickelt werden. So gibt es etwa das Prinzip des [Sports in der Dienstzeit](#) bei
99 der Bundeswehr. Das Prinzip könnte auch für andere staatliche oder
100 unternehmerische Stellen in Zusammenarbeit mit Vereinen angewandt werden.

101 Schlussbemerkung: Sportmangel ist kein Luxusproblem. Es ist ein immanentes und
102 imminentes, also ein dringendes Problem, dass die ganze deutsche Gesellschaft
103 betrifft. Sport und Bewegung sind nicht nur für die Gesundheit enorm wichtig.
104 Sport und Bewegung vermitteln Kultur, festigen soziale Strukturen und schaffen
105 neue; sie schaffen ein positives Verhältnis zur Natur und in Zeiten der
106 Überhandnahme des Digitalen erfahren Menschen durch ihn eine Bindung zum eigenen
107 Körper.

108 Sport und Bewegung sind aber auch extrem wichtige Gesundheits- und
109 Wirtschaftsthemen. Wenn aus wirtschaftlicher argumentiert werde, dass man sich
110 die Programme nicht leisten könne, dann ist dies eine grundlegend falsche und
111 vor allem kurzfristig Betrachtung von Sport und Bewegung. Unsere Gesellschaft
112 muss(!) sich Sport und Bewegung leisten können, damit die Millionen an Menschen
113 mit Mangelbewegung - es betrifft mehr als die Hälfte der deutschen Bevölkerung!
114 - nicht unwiederbringlich chronisch erkranken und/oder verfrüht verstirbt. Jede
115 Erkrankung sorgt für weniger Arbeitskraft und damit für die Mehrbelastung
116 sozialer Systeme, die zum einen den Steuer- und Beitragszahler genauso wie
117 Unternehmen belasten und damit letzten Endes die Wirtschaft schwächen. Sport und
118 Bewegung sind also eine langfristige Investition mit hoher Rendite.

119
120 Aus humaner, sozialer und ökonomischer Sicht sollte dieser Antrag deswegen von
121 den Grünen in Niedersachsen unterstützt werden.

Unterstützer*innen

Claudia Meyer-Blömer (KV Vechta); Hannes Brinkmann (KV Vechta); Holger Ziefus (KV Vechta); Sandra Deutschbein (KV Stade); Rebekka Polster (KV Vechta); David Possenriede (KV Vechta); Walter Hußmann (KV Cloppenburg); Jonas Heyng (KV Vechta); Anna Elisabeth Lagemann (KV Vechta); Karina Sinn (KV Vechta); Oliver Rahner (KV Vechta); Hinnerk Ripke (KV Vechta); Christopher Assmann (KV Vechta); Moritz Niklas Meister (KV Lüneburg); Maren Wiegel (KV Lüneburg); Andrea Glass (KV Lüneburg); Matthias Dähne (KV Vechta); Johannes Babilon (KV Vechta); Pia Redenius (KV Lüneburg); Karen Rabbe (KV Lüneburg); Max Burlage (KV Vechta); Claudia Schmidt (KV Lüneburg)